



Mike Seewald, LC asics Rehlingen, ist ein hervorragender Läufer. Zudem ist er ein sehr guter Fußballspieler in der Saarbrücken, die in der Bundesliga spielt. FOTO: RUPPENTHAL

Mike Seewald, ein Multitalent

17-Jähriger läuft und spielt hervorragend Fußball

Quierschied (kd). Mike Seewald scheint gute Kontakte zum Märchenwald zu haben. Wenn man sich die bisherige Karriere des 17-Jährigen anschaut, könnte man meinen, eine zarte Fee sei vor Jahren zu ihm nach Quierschied gekommen, hätte ihren Zauberstab geschwungen und ihm die obligatorische Frage gestellt: „Mike, du hast drei Wünsche frei! Was wünschst du dir?“ Der erste Wunsch von Mike wäre gewesen: „Ich möchte gerne gut Fußball spielen können!“ Mit gerade mal drei Jahren hielt die gute Fee den Zeitpunkt schon für gekommen, um diesen Wunsch zu erfüllen und ließ Mikes Karriere bei den Minis des ASC Dudweiler beginnen.

„Dieser Junge hat Talent!“

Ausnahmslos alle waren sich sofort einig: Dieser Junge hat Talent! Das erkannte auch der DFB und nahm den Zehnjährigen in sein Förderprogramm auf, ein Tagesinternat mit Hausaufgabenbetreuung und natürlich Training.

Mit weiteren 15 Kindern lernte Mike hier, wie man richtig gut Fußball spielt und seine Kräfte perfekt einteilt. Doch schienen seine enormen Kraftreserven noch nicht erschöpft, und deshalb erfüllte ihm die gute Fee seinen zweiten Wunsch: Sie ließ ihn seine Liebe zum Laufsport entdecken. Papa Martin Seewald, selbst begeisterter Läufer, hatte das schon vorausgesehen: „Mike war schon immer ganz verrückt aufs Laufen.“ Auch hier hatte die gute Fee wohl ihren Zauberstab im Spiel: Während Mike mit zwölf Jahren in der Saar-Auswahl kickte und mit 15 zum 1. FC Saarbrücken wechselte, entwarf Professor Kindermann eine DFB-Studie, in der die Entwicklung und der Leistungsaufbau der saarländischen Sportler in der DFB-Förderung untersucht wurde. Mit 16 Jahren stellte man bei Mike eine so unglaubliche Ausdauer und Kraft fest, dass die Mediziner aufhorchten. Petra Wilking schrieb ihre Doktorarbeit über die Ergebnisse der DFB-Studie und konnte nicht glauben, was ihre Augen sahen. „Dieser Junge muss mit Leichtathletik anfangen“, dachte sie sich, kontaktierte umgehend Carola Kamehen, Physiotherapeutin am Olympiastützpunkt, und die wiederum leitete alles in die Wege, um Mikes bisher unbekanntes Potenzial angemessen zu fördern. So geschah es, dass Mike mit Bundestrainer Werner Klein vom LC Rehlingen zusammenkam. Die beiden ließen nichts anbrennen, Klein entwarf für den angehenden Läufer einen als Ergänzung zum Fußball abgestimmten

Trainingsplan und Mike wurde nach vier Wochen Training im Januar Hallen-Saarlandmeister. Mittlerweile hat der 17-Jährige schon satte acht Saarlandtitel auf Mittelstrecken auf seinem Konto und einen vierten Platz bei den Deutschen.

Papa Martin findet das beachtlich: „Das muss man sich mal überlegen: Aus dem Stegreif, so locker nebenher wird er einfach mal Vierter!“ Er ist stolz auf seinen Sohn. „Es ist Wahnsinn, wie der das alles schafft“, schwärmt er, „Mike kann hart trainieren, jeden Tag, das braucht er.“

Im Moment trainiert er vor allem auf dem Fußballplatz. Mike musste sich zwischen seinen beiden Steckenpferden entscheiden. Seine Wahl fiel auf Fußball, obwohl ihn die Leichtathletik eigentlich mehr fasziniert. „Ich will im Profi-Geschäft arbeiten“, betont er, „entweder klappt es im Fußball oder in der Leichtathletik.“ Bei seinem Talent ist es ein Leichtes, sich ein Hintertürchen offen zu halten. Und dabei ist er realistisch: „Ich weiß, dass ich beim Fußball technisch nicht perfekt bin, aber ich habe den Ehrgeiz, dieses Defizit durch meine Laufstärke auszugleichen.“ Seit vier Wochen läuft jetzt die Vorbereitung der FCS-A-Jugend, die sich einen Platz in der neu gegründeten Bundesliga erkämpft hat.

Er läuft auf Hochtouren

Und Mike läuft auf Hochtouren und ist auf dem besten Weg, sich einen Stammplatz im rechten Mittelfeld zu erkämpfen. Sein Trainer, Andreas Fellhauer, ist begeistert: „Mike ist ein sehr intelligenter Spieler, er trainiert sehr professionell und weiß genau, was für seinen Körper gut ist. Seine Einstellung ist beispielhaft.“ Mikes Wünsche auf dem Rasen und auf der Laufbahn scheinen sich zu erfüllen. Auch seinem Berufswunsch nähert er sich mit Riesenschritten.

Er will Physiotherapeut werden, macht gerade ein Praktikum und beginnt im Oktober seine Ausbildung in der Physiotherapie-Schule in Illingen. Entfacht wurde die Liebe zu diesem Beruf durch den Fußball – als Patient hatte er manches Mal schon hinter die Kulissen schauen können: „Das ist das, was ich machen möchte. Es fasziniert mich, was man aus seinem Körper machen kann, wenn man ihn genau kennt.“ Und als die gute Fee diese Entscheidung gehört hatte, da packte sie ihre Flügel und ihren Zauberstab zusammen, sah Mikes Wünsche als erfüllt und ihre Arbeit als erledigt an und machte sich von dannen. Aller guten Dinge sind eben drei.